

Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich

Der Hönegger

Donnerstag, 26. Juni 1975
Nr. 25
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
50. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01 / 44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 15.— Franken,
halbjährlich 9.— Franken.
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Blössen im Pressewald

Vor einem Dutzend Jahren zählte man in unserem Land noch rund 500 Presseerzeugnisse, die unter dem Namen Zeitung liefen. Heute sind es nicht einmal mehr 300. Die Lichtungen im Pressewald sind grösser geworden. Die «Blüttinen» scheinen den Behörden so beängstigend, dass nun auf einmal rasch Dampf aufgesetzt wurde; seit Jahrzehnten schon stand das Traktandum Presse (-Freiheit) auf dem Programm.

Dazu und vor allem zur Presseförderung hat sich nun eine Expertenkommission geäussert, die von Bundeskanzler Dr. Karl Huber präsiert wird. Artikel 55 der Bundesverfassung, der die Pressefreiheit zum Inhalt hat, soll revidiert und auch in bezug auf die Informationsfreiheit erweitert werden. Letzteres ist sicher nötig, denn in bezug auf Möglichkeiten, sich Informationen zu beschaffen, ist der Schweizer Journalist nicht so gut dran wie etwa bundesdeutsche oder amerikanische Kollegen: Vor Jahren noch ging das Gespenst der Beugehaft um, d. h. Journalisten, die ungewohnt Kanäle anzupfen vermochten, liefen Gefahr, in die Knute genommen zu werden, weil sie (aus)sagen sollten, woher sie die Information hätten. Auch in bezug auf die Ausübung der Pressefreiheit selber wurden im Sog der Aufdeckung des Watergate-Skandals durch die «Washington Post» (nicht zu Recht) einige Stimmen laut, die solch mutiges und ungestraftes Tun für schweizerische Verhältnisse wenn in nicht in Abrede, so doch in Zweifel stellen wollten.

Beim jetzt vorliegenden Bericht der Expertenkommission lag das Schwergewicht auf der Presseförderung, der Hilfe an die notleidenden Zeitungen. Die Alarmglocken haben seit dem Schrumpfen der sozialdemokratischen Presse und dem fortgesetzten Sterben kleiner Zeitungen nicht mehr zu läuten aufgehört: Die Schweiz habe einen politisch diversifizierten Aufbau über Regionen und horizontal gestreute Parteirichtungen, und dieser föderative Aufbau sei in Gefahr, wenn sich dessen Träger nicht mehr zu artikulieren vermöchten. Fazit und Vorschlag der Kommission:

56 Millionen Bundesspritzmittel jährlich für den Pressewald.

So weit ist es natürlich noch nicht. Für einige dürfte diese Hilfe, wenn sie überhaupt kommt, nicht einmal eine Sterbehilfe sein. Zum andern machen diese insgesamt imponierenden Millionen für den Einzelfall nicht immer genug aus.

Die Hauptproblematik liegt aber in der Frage, ob es grundsätzlich richtig, gut oder auch «nur» würdig sei, wenn nun auch die Zeitungen sich bei der Staatskrippe in die wartende Schlange stellen können. Blicke da die Unabhängigkeit der Blätter hundertprozentig gewahrt? Diese Frage dürfte sich eher beantworten lassen als jene, wer gegebenenfalls darüber befände, ob ein neues Blatt unter was für Umständen subventionsberechtigt werden könnte. Oder — dies eine eher akademische Frage —: Wie stünde es im Sinne der rechtsgleichen Behandlung mit der Unterstützung extremer Blätter?

Da und dort hat man auch bemängelt, dass die Kommission ganz einfach die Erhaltungswürdigkeit aller (bestehenden) Zeitungen bejaht und es sich damit sehr einfach gemacht habe. Das sei rein quantitatives Denken. Es komme aber auch auf die Qualität an, und da gäbe es doch bereits verdorrte Blätter, die ruhig abfallen dürften.

Das stimmt vielleicht streckenweise, aber wer sollte über die Qualität entscheiden? Es gibt nun Gegner des quantitativen Denkens, die einem quantitativen Druckfehler verfallen und dem Kurzschluss huldigen, eine Zeitung mit grosser Auflage sei automatisch auch qualitativ hochstehend, in einem kleinen Lokalblatt müsse aber zum vorneherein nur Chabis zu finden sein. Wenn schon, dann ist solcher aber wenigstens nahrhaft, im Gegensatz zu vielerlei Unterholz und Gestrüpp, das die Lichtungen unwirksam macht. Richtig ist, dass einem Kahlschlag gesteuert und dazu Sorge getragen wird, dass im Schatten hochgezüchteter Solitäre die kleineren Bäume nicht zugrundegehen.

Schwangerschaftsabbruch, der Entscheid zwischen einer Fristenlösung oder einer Indikationslösung, von den Räten allein gefällt wird (Heimann hat deshalb mit Recht von einer Bevormundung des Volks gesprochen). Das Volk wird am 7. Dezember bestenfalls über eine «Lösung» des Problems des Schwangerschaftsabbruchs «entscheiden» können, die im Kanton Zürich längst in der Praxis verwirklicht ist. Zum andern ist nach Meinung der Kreisgruppe jeder Rechtsstaat darauf angewiesen, dass das formale Recht nicht zum Rechtsempfinden einer Mehrheit der Bürger in Widerspruch gerät. Wie die Regelung des Schwangerschaftsabbruchs dereinst auch aussehen wird, es ist notwendig, dass dieser Entscheid auch innerlich von einer Mehrheit im Volk akzeptiert werden kann. Eine Volksabstimmung über Alternativen hätte eine bessere Gewähr dafür gegeben, als es die Pseudoabstimmung bieten wird, die nun auf uns zukommt.

Die Kreisgruppe Zürich 10 des Landesrings sieht eine *Verwesentlichung* der Demokratie darin, dass dem Volk *echte* Alternativen zur Abstimmung vorgelegt werden. Es wird zum Lippenbekenntnis zur Demokratie, wenn nach jeder Abstimmung über die magere Stimmbeteiligung geklagt wird, und nicht gleichzeitig *alle* Anstrengungen unternommen werden, das Volk an den eigentlichen Entscheidungen zu beteiligen. Wer eine Bevormundung des Volks durch die Räte wie im Falle des Schwangerschaftsabbruchs hinnimmt, darf sich auch nicht darüber wundern, wenn bei einem Urnenentscheid 20 % bis 50 % der Stimmbürger die andern, daheimgebliebenen, bevormunden.

Das Salzkorn der Woche

Was ist doch die Sprache für ein feines Instrument, das Veränderungen in der menschlichen Einstellung zeigt, Paradoxes und manchmal Schizophrenes aufdeckt. Zum Beispiel:

Der oder jener, das ist der Letzte, das ist ja einer wie der erste Mensch!

C. G. Salis

Apotheke Hönegg **Telefon 56 71 16**
«Beim Schwert» **Dr. Elisabeth**
Zürich-Hönegg **Schaerer**
Limmattalstrasse 124 **Apothekerin**

Flohmarkt 75 6./7. September

Viele Dinge haben heute ihren Wert verloren. Braucht man sie nicht mehr, werden sie weggeworfen. So verschwindet das Alte, Neues tritt an seine Stelle. Eigentlich schade, diese Wegwerfmethode! Darum — statt wegwerfen, auf den Flohmarkt damit! Vor zwei Jahren hat dieser Trödlerladen über 40 000 Franken rein eingebracht. Sie sehen, der Flohmarkt rentiert!

Wir haben folgende Stände vorgesehen:

Haushalt- und Glaswaren: Kaffeemühlen, Zinn- und Kupfergefässe, Geschirr. *Antiquitäten und Raritäten:* Nippsachen, Kuriositäten, Uhren, Kerzenständer. *Spielwaren und Sportartikel:* Puppen, Puppenstuben, Dreiräder, Velos, Schlitten, Rollschuhe, Skier. *Bilder und Spiegel:* guterhaltene Rahmen. *Bücher:* Lexikone, Sachbücher, Romane. *Lederwaren und Taschen:* Koffer, Körbli, Schultornister. *Elektrische Apparate und Lampen:* Ständer- und Tischlampen, elektrische Apparate, Grammophone, Radios, Fernseher, intakte Staubsauger, Schallplatten. *Musikinstrumente:* Klaviere, Gitarren, Mandolinen, Violinen, Flöten. *Möbel:* Tische, Stühle, Bettgestelle, Teppiche, Schreibtische, Liegestühle, Kästen.

Flohmarktgegenstände werden in der Zeit vom 19. Juni bis 3. Juli bei Ihnen zuhause abgeholt. Ein Flugblatt wird Sie noch über den genauen Abholtermin orientieren. Jede weitere Auskunft erteilt Telefon 56 63 96, 56 14 10 oder 56 62 45 (Montag bis Freitag von 8—10, und Montag, Dienstag, Freitag von 14—16 Uhr).

Sportlicher Erfolg für jungen Hönegger

Gleich an drei leichtathletischen Anlässen zeichnete sich der junge Hönegger Tarzis Jung, wohnhaft am Kappenbühlweg, aus.

In Genf wurde er mit der 4×400-m-Vereinsstaffel des LC Zürich Schweizer Meister, wobei das Quartett den Landesrekord für Klubteams nur knapp verpasste.

In Rheinau-Freistett stand der Mittelschüler im Schweizer Aufgebot für den Junioren-Länderkampf gegen Baden und Württemberg. Auf seiner Spezialstrecke über 400 Meter platzierte er sich als bester Schweizer mit 49,9 im vierten Rang.

Schliesslich wurde Tarzis Jung am vergangenen Samstag bei dem vom LC Zürich auf dem Letzigrund organisierten Teen-Sport 75 Sieger des Jahrgangs 1957 und damit Gewinner eines 4-Tage-Weekends in Amsterdam, zu dem der «Tages-Anzeiger» — er stiftete alle Preise und Auszeichnungen — im Oktober einladen wird. Herzliche Gratulation!

Wir wünschen dem sympathischen Hönegger Leichtathleten weiterhin viel sportlichen Erfolg.

25 Jahre Ernst-Martin-Cup

Für die Jubiläumsaustragung am 28./29. Juni des beliebten Quartieranlasses haben sich 51 Mannschaften bestens vorbereitet um auf dem Rasen des Sportplatzes Höneggerberg spannende Fussballspiele zu demonstrieren. Die sportlichen Wettkämpfe beginnen Samstag vormittags, mit kurzem Unterbruch über Mittag wird bis ca. 18.00 Uhr gespielt. Auch am Sonntag wird von morgens ca. 8.00 Uhr über den ganzen Tag gespielt. Gemäss

Schule heute

Die Schulkommission der FdP 10 berichtet:

Am letzten Montag wurde im Kantonsrat eine Interpellation von E. Spillmann zum Problem der Klassenbestände an der Volksschule begründet. In der Verordnung zum Volksschulgesetz sind die Schülerzahlen, die in der Regel nicht überschritten werden sollen, wie folgt festgelegt:

1.—3. Klasse 36 Schüler Real/Sekundar 26 Schüler
4.—6. Klasse 32 Schüler Oberschule 20 Schüler
Sonderklasse 18 Schüler

Spillmann verlangt nun, dass aufgrund der ab 1976 rückläufigen Schülerzahlen die Klassenbestände gesenkt werden sollen. Zweifellos ist die Senkung der Klassenbestände ein gutes, aber auch recht kostspieliges Mittel, um eine Individualisierung des Unterrichtes zu ermöglichen. In den handwerklichen Fächern (Metall, Hobeln, Handarbeit der Mädchen usw.) besteht bereits heute eine Richtzahl von 16 Schülern pro Klasse. Was für handwerklichen Unterricht aus äusseren Bedingungen her recht ist, könnte auch für den intellektuellen Unterricht gelten, wenn man die Erkenntnisse von Piaget berücksichtigt würde. Seine in vielen Versuchen erwiesenen Erkenntnisse sagen, dass die Entwicklung des Denkmögens abhängt von der aktiven Auseinandersetzung des Schülers mit konkretem Arbeitsmaterial. Die Verwendung von Arbeitsmaterial im Rechnen (logische Blöcke usw.) wiederum ist nur in kleineren Klassenbeständen möglich, als wir sie heute in der Stadt Zürich haben.

Spillmann fordert nun aber noch die Abschaffung der Unterschiede in den Bestandeszahlen der verschiedenen Stufen. Sicher ist eine Senkung der Klassenbestände nicht nur prozentual denkbar. Es wäre aber eine krasse Verkenkung der Unterrichtssituation, wenn man behaupten würde, 30 Erstklässler erfordern gleichviel Arbeit wie etwa 30 Sechstklässler oder gar 30 Sekundarschüler. Bei der Unterstufe müssen wir zudem in Rechnung stellen, dass in der 1. und 2. Klasse zirka Zweidrittel aller Unterrichtsstunden in Halbklassen erteilt werden. Es wäre ein leichtes, weitere Gründe, auch pädagogische, anzuführen, die einer Abschaffung der Unterschiede der Klassenbestände in den einzelnen Schulstufen entgegen stehen.

Alfred Bohren

Austragungsmodus wird am Samstag und teilweise am Sonntag vormittags um die Gruppensiege gekämpft. Anschliessend folgen in allen Kategorien die beliebten Finalsspiele. Diese Spiele, die vermutlich mehrmals durch Penaltyschiessen entschieden werden müssen, enthalten immer besonders spannende Szenen.

Der Sportverein Hönegg als Organisator hat den Jubiläumsanlass ebenfalls bestens vorbereitet. Das Zelt mit Tanzbühne ist aufgebaut und die Festwirtschaft vorbildlich organisiert. Diese ist vom Samstag mit Beginn der Spiele durchgehend bis Sonntag 24.00 Uhr geöffnet. Am Wiesenfest mit Freinacht und Tanz vom Samstag zum Sonntag und an der Preisverteilung vom Sonntagabend werden ebenfalls fröhliche Stimmung herrschen. Am Sonntagvormittag ab 10.30 Uhr bereitet im Zelt der Musikverein Eintracht den Platzkonzertfreunden einen musikalischen Genuss.

Verbringen auch Sie dieses Wochenende in bester Stimmung am Jubiläumsanlass des beliebten Quartieranlasses auf dem Höneggerberg. (HG)

Verein Altersheim Hönegg Bedürfnisfrage

Altersheime können neuerdings aus der «Bundeskasse» subventioniert werden. Zu diesem Zweck muss nachgewiesen werden, dass der Bau des Heimes einem *Bedürfnis* entspricht. Wir bitten ältere Quartiereinwohner, welche die Absicht haben, in den nächsten Jahren ein Alterswohnheim in Hönegg zu beziehen, unser *Inserat* zu beachten. Füllen Sie den Talon bitte aus und schicken sie ihn an die Segantinistrasse 154! Diese Meinungsäusserung ist unverbindlich, sie stellt *keine* Anmeldung für den Eintritt ins Alterswohnheim dar!

Wir danken Ihnen herzlich

Der Vorstand

MEIER

Haushaltartikel +
Eisenwaren
Meierhofplatz
Telefon 56 73 11

OLSBERG

HOBBY-GUSSGRILL

der ideale Grill für

Garten und Balkon Fr. 265.—

Grill-Center in der alten Schmiede

**Schlager
des Monats**

Höngger
Wümmetfäsch

Neuigkeiten, Einzelheiten werden wir noch viele vermitteln. Für heute sind wir zufrieden, wenn das Festdatum überall in Höngg in die Agenda, den Wandkalender oder sonstwo eingetragen wird. Bitte nicht vergessen! Das Datum: Samstag/Sonntag. 18./19. Oktober 1975.

Erweitertes Postfachangebot
in Zürich 49 Höngg

Seit längerer Zeit ist die beim Postamt Zürich 49 Höngg eingebaute Postfachanlage voll belegt. An einen Umbau konnte man wegen der prekären Raumverhältnisse nicht denken. So blieb dem Höngger Quartierpostamt leider nichts anderes übrig, als zahlreiche Kunden, die sich um ein Postfach bewerben wollten, abzuweisen oder auf unbestimmte Zeit hinaus zu vertrösten.

In der Zwischenzeit ist die Kreispostdirektion Zürich aber nicht untätig geblieben, sondern hat nach einer neuen Lösung gesucht und diese auch gefunden. Seit einigen Tagen steht nun eine mobile Anlage mit 384 gut angeordneten Postfächern beim Parkplatz des Postamtes bereit, um in Betrieb genommen zu werden.

Zweifellos werden manche Höngger Postkunden diese Neuerung begrüßen; denn sie können nunmehr die Post, die mehrmals täglich eingefächert wird, zu der ihnen beliebenden Zeit entgegennehmen, und zwar auch an Samstagen. Fraglos bedeutet dies eine ideale und kostengünstige Lösung — Postfächer werden gratis abgegeben — vorab für Empfänger, die auf einen frühen Posteingang angewiesen sind. Interessenten können sich während der ordentlichen Schalterstunden an das Postamt Zürich 49 wenden, wo man sie gerne beraten wird.

Amtsübergabe

Oberrichter Dr. Heinz Bachtler übergibt feierlich seinen Nachfolgern Amt und Würde.

Anlässlich einer Feier wurde von der CVP Zürich 10 den zahlreichen Helfern und Beteiligten bei den Kantonsratswahlen gedankt. Wie der Präsident der Propagandakommission Guido Capaul mitteilte, war der Gewinn eines weiteren Mandates nur dank der stillen, aber gewaltigen Hilfe von vielen Freunden möglich, die auch heute nicht im Rampenlicht stehen.

Höhepunkt des Abends war aber die Verabschiedung des bisherigen Kantonsrates Dr. Heinz Bachtler. 12 Jahre lang hatte er die Kreise Höngg und Wipkingen im Parlamente vertreten. Seine grossen Leistungen lagen vor allem auf dem Gebiete der Gesetzgebung. So war er unter anderem Präsident der Kommission zur Beratung des Gemeindegesetzes. Jetzt wisse er, betonte Willy Jung in seiner Laudatio, warum dieses Gesetz so gründlich und so gut sei. Sichtlich gerührt dankte der scheidende Kantonsrat in seinem und im Namen seiner Frau. Mit einer kurzen Ansprache übergab er sodann feierlich die Arbeit den beiden frisch gewählten, aber schon in drei Sitzungen erfahrenen neuen Kantonsräten Anton Killias und Dr. Peter Duft.

Mit fröhlichem Feiern sassen die zahlreichen Parteifreunde aus den Kreisen 10 und 6 noch

lange zusammen und freuten sich an dem Wahlsiege. Gestärkt durch einen Imbiss und ein gutes Glas Wein war sich jedermann bewusst, dass das nächste Ziel die Nationalratswahlen sind, wobei gerade Höngg eine ganz besonders wichtige Rolle zukommt, wohnen doch zwei CVP-Nationalräte in Höngg: Frau Helen Meyer und Josef Nigg.

George Ganz

Akkordeon Orchester
Höngg

Mit ausgezeichneten Leistungen wartete das Akkordeon Orchester Höngg an den IV. Akkordeon-Weltfestspielen vom 20.—22. Juni in Luzern auf. Sowohl die Aktiven I (Leitung Heidy Bayer) in der Kategorie Junioren-Vorstufe, wie auch die Aktiven II (Leitung Reinhard Hollenstein) in der Kategorie Senioren-Oberstufe erspielten sich jeweils das Prädikat «Ausgezeichnet». Die Aktiven I interpretierten die «Primavera-Ouvertüre» von Hans Näf und die Aktiven II die «Festival-Ouvertüre» von Rudolf Würthner. Die internationale Jury belohnte mit diesen Prädikaten die seriöse Probenarbeit der Dirigenten und Aktiven. Diese «Leistungen» sind um so bemerkenswerter, da dieser friedliche Wettstreit bei grosser internationaler Beteiligung durchgeführt wurde, vor allem aus Deutschland waren sehr viele und namhafte Akkordeon-Orchester beteiligt.

Eine Veranstaltung
die jung und alt
Freude bereite

Am vergangenen Freitagabend, 20. Juni, fand im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg ein reichhaltiges Konzert der Orchester- und Akkordeon-Vereinigung Zürich (OAVZ) und des Schülerchors Imbisbühl unter der tüchtigen Leitung von Herrn Fritz Körner sen. statt.

Viele Höngger, dazu eine ansehnliche Kinderschar, die doch gerne ihre Mitschüler bei einem öffentlichen Auftreten in Höngg sehen und hören wollte, füllten beinahe den grossen Saal. Als Willkommgruss sang der Schülerchor, in einheitlich bunte Leibchen gekleidet, das bekannte «Grüezi mitenand» mit wohlgestimmter Orchesterbegleitung, was gleich zu Beginn für eine fröhliche Stimmung sorgte. Auch die folgenden Frühlings-, Wander- und weitere schöne Volkslieder, einige sogar in italienischer, französischer und romanischer Sprache, durch die frischen, frohen Stimmen der Schüler ausgezeichnet vorgetragen, ernteten begeisterten Beifall. Eine Flötengruppe dieses Chors zeigte in ihren zwei Darbietungen ebenfalls beachtliches Können. Und gleicherweise das Orchester OAVZ verfügte über ein erstaunlich vielseitiges Repertoire und verstand es, die verschiedenen Werke vorzüglich zu interpretieren und dafür stürmischen Applaus entgegennehmen zu dürfen. Besonderen Anklang fanden natürlich die beliebten Melodien von Verdi-Opern, wie zum Beispiel aus «Rigoletto», «Aida» und anderen, dann auch die volkstümlichen Operettenmelodien unter «Maske in Blau» von Fred Raymond, oder aber die erquickenden «Melodien aus dem Süden» von G. Winkler; vor allem zu erwähnen ist die treffende Widergabe des «Spanischen Zigeunertanz» von P. Marquina.

Es ist erfreulich, dass sich hier eine Schulklasse mit ihrem Lehrer, zusammen mit «seiner» Orche-

stervereinigung in den Dienst einer guten Sache gestellt hat. Dieses gemeinsame Konzert wurde nämlich bei freiem Eintritt durchgeführt, um unserem Quartier mit guter Unterhaltungsmusik einen frohen Abend zu bieten und dann aber auch durch eine freiwillige Kollekte zugunsten der Lawinengeschädigten in der Schweiz so in Not geratenen Landsleuten zu helfen. Bestimmt hat mancher dankbare Zuhörer einen grösseren Batzen aus seinem Portemonnaie genommen, so dass wahrscheinlich ein netter Betrag für diesen wohlthätigen Zweck im eigenen Lande abgeliefert werden konnte.

EA

Finaltag beim
Schüler-Fussballturnier

Die Höngger Mannschaft Imbisbühl in der Kategorie D Sieger — Herzliche Gratulation

Der Finaltag des 38. Schüler-Fussballturniers ist in allen Teilen wohl gelungen. Die spannenden Spiele waren alle hart umstritten. Die Buben und Mädchen gaben sich besonders Mühe, war doch das Fernsehen mit eifriger Equipe anwesend. Der beliebte Reporter Jean-Pierre Gerwig überreichte zum Schluss die Wanderpreise und Medaillen. Aus den 157 teilnehmenden Mannschaften sind folgende Sieger hervorgegangen:

Kategorie A	Kategorie D
1. Buchlern	1. Imbisbühl
2. Riedenhalden A	2. Hirzenbach
3. Kappeli	3. In der Ey
Kategorie B	Kategorie E
1. Herzogenmühle	1. In der Ey
2. Buchlern 2	2. Hürstholz
3. Buchlern 1	3. Feldblumen
Kategorie C	Mädchen
1. In der Ey	1. Riedhalden
2. Waidhalde	2. Hohlstrasse
3. Saatlén	3. In der Ey
4. Hohlstrasse	

Radfahrer-Verein
Höngg

Fernfahrt Zürich—Basel—Zürich

Die am letzten Samstag ausgetragene Radfernfahrt Zürich—Basel—Zürich war für Organisatoren, Teilnehmer und Helfer in jeder Beziehung ein grossartiges Ereignis.

Die Haupt-Initianten, Werner Furrer und Karl Kälin präsentierten dem OK-Präsidenten Walter Bucher, sowie den übrigen Mitgliedern ein perfektes Arbeitsprogramm. Die Abwicklung verlief bei schönstem Wetter tadellos.

Die 850 Teilnehmer konnten den Startort sowie die Startzeit selber wählen. Was zwischen 05.00 und 08.00 an den neuralgischen Punkten Grünwald, Bremgarten, Remigen, Birsfelden und Kaiserstuhl sowie auf der Strecke alles Denk- und Udenkbare zu sehen war, ist kaum zu umschreiben. Hier nur kurz einige Beispiele:

- vom 15jährigen Schüler, der die Schule schwänzte bis zum 70jährigen Grossvater, welcher die letzte Nacht vor dem Anlass in einem Schuppen auf Stroh verbrachte,
- vom Tourenrad über «Eidgenoss» (Militärrad) zum zweitausendfränkigen Rennvelo bis zum Zweiplätzer (Tandem),

— von den in Rennrüstung erschienenen Damen (dies konnten zwei Männeraugen nicht entgehen; die Frontseite war nämlich alles andere denn als männlich) konnte jeder, der dabei war, ein Auge voll nehmen.

Die 210 km lange Fahrt durfte beginnen. Jeder Rücken zierte ein gefasster, farbiger Verpflegungssack mit der Aufschrift «Fernfahrt Zürich—Basel—Zürich». Erfreulich die geduldgigen Autofahrer, welche für einmal grosses Verständnis der dahinrollenden Stahlrösser zeigten. Leider waren vereinzelte Bekanntschaften mit dem Boden von unaufmerksamen Enthusiasten nicht zu vermeiden. Kein böses Wort, keine Aufregung der Betroffenen, zeigten, mit welcher Begeisterung all die Fans mitmachten.

Am Ziel fanden die müden Gesichter mehrheitlich ein Lob für die Organisation und teilweise auch humoristische Worte über die zuviel gefahrenen Kilometer infolge Unkenntnis der richtigen Strecke. Zufrieden, mit einer prächtigen Medaille um den Hals, kehrten die Teilnehmer nach Hause, um bestimmt noch lange vom längsten Tag in diesem Jahr (es war ja schliesslich der 21. Juni) zu zehren. Viele verabschiedeten sich mit den Worten: «Also — tschau bis zum nächste Jahr!»

8. Internationales
Juniorenturnier
im Rollhockey in Zürich

se. Am 28./29. Juni 1975 trägt der Roller-Club Zürich — ein Pionier der Juniorenförderung und -bewegung in der Schweiz — sein traditionelles Juniorenturnier aus. Die Rollhockeypiste bei der Europabrücke wird einmal mehr im internationalen Blickpunkt stehen. Gespielt wird in zwei Altersgruppen mit folgenden Mannschaften: Junioren A: RC Dennenberg (Holland). H. I. Lavenda-Breganze (Italien). VFL Huels E.V. (Deutschland). Roller-Club Zürich.

Junioren B: SK Germania Herringen (Deutschland). TGS Ober-Ramstadt (Deutschland). RS Basel. Roller-Club Zürich.

Cupverteidiger in der A-Gruppe ist der holländische Meister RC Dennenberg, in der B-Gruppe der Roller-Club Zürich. Die Spiele beginnen am Samstag, 28. Juni, um 15 Uhr, am Sonntag, 29. Juni, um 9 Uhr bis 11 Uhr, und nachmittags 13.30 Uhr. Der Austragungsmodus bei beiden Turnieren heisst: Jeder gegen jeden. Begonnen wird immer mit zwei B-Spielen, gefolgt von zwei A-Spielen. Die vergangenen Austragungen haben gezeigt, dass gerade die Juniorenspiele rassigen und hochklassigen Sport bieten.

TV Höngg
Handball

3. Liga
TV Höngg 1 — Jüdischer TV 32 : 7 (15 : 2)
Mannschaft TV Höngg: Toller, Muther, Pohle, Mettler, Siegrist R., Koller, Strähle, Zwicky, Siegrist H., Oppliger, Rüegg.

Am Dienstag, 17. Juni traten die Turner zum zweitletzten Meisterschaftsspiel der Kleinfeldsaison an. Gleich von Beginn weg diktierten die Höngger das Spielgeschehen und buchten Tor um Tor. In der Verteidigung gaben sich die Tur-

Alle Zahlungsmittel für alle Auslandsreisen.

Ferienfans... Städteflieger... Globetrotter...
Sie reisen sorgloser mit unsern Tips.



Zürcher
Kantonalbank

Rudolf Th. Gloor
Atelier für Schmuck
und Edelsteine
Imbisbühlstrasse 147
8049 Zürich
Telefon 56 89 91

Wir sind dankbar, wenn Sie
Redaktions- und Inseraten-
schluss vom Dienstagmittag
12 Uhr als äussersten Termin
betrachten — also bitte eher
früher: am Montag. Vielen Dank.

Verlag «Der Höngger»



Verein Altersheim
Höngg

Zuhanden der Bundesbehörden (Subvention) muss nachgewiesen werden, dass das geplante Altersheim im Riedhof einem Bedürfnis entspricht. Wir bitten deshalb unsere betagten Quartiereinwohner, untenstehenden Talon auszufüllen und bis Ende Juli einzusenden an: Verein Altersheim Höngg, Segantinstrasse 154, 8049 Zürich. (Unverbindlich, bedeutet keine Anmeldung für den Eintritt ins Altersheim.)



Der/die Unterzeichnete möchte in den nächsten Jahren in ein Altersheim in Höngg eintreten.

Name und Vorname	Geburtsjahr
Adresse	Unterschrift

Vielen Dank Der Vorstand

Zu vermieten per 1. Juli 1975 oder nach Uebereinkunft
Abstell-Bastelraum sowie 1 Autoabstellplatz
zirka 25 qm, mit separatem Lagerraum 5 qm, fließendes Warm- und Kaltwasser, eigene Toilette. Fr. 250.— pro Monat.
Autoabstellplatz Fr. 60.— pro Monat (auch einzeln mietbar).
F. K. Wanger, Limmattalstrasse 71, 8049 Zürich
Telefon Geschäft 36 68 17, Privat 56 20 76

Neueröffnung

Massage Salon

Negrita

Exotische Schönheit
Montag bis Freitag
9 bis 18 Uhr

Marktgasse 13
8001 Zürich

Schrottautos
übernimmt kostenlos

Sax, Berikon
057 / 5 19 46, 18 bis 19.30 h

Betriebsferien
21. Juli
bis 10. August
Wir danken Ihnen,
wenn Sie uns
Ihre Aufträge bald
erteilen, damit wir
Sie zu den
gewünschten
Termine
bedienen können.
Buchdruckerei AG
Höngg
Verlag
«Der Höngger»
Pfingstweidstr. 6
Postfach
8049 Zürich
Telefon 44 55 31

Als Tochtergesellschaft des Schweizerischen Bankvereins bieten wir Ihnen:

- ★Grossbanksicherheit
- ★Individuelle Bedienung
- ★Vorteilhaftere Konditionen

Kassaobligationen 7 1/2 %



8001 Zürich, Löwenstr. 49, Tel. 01 23 67 90

Ballett
und
Rhythmik-
schule
Höngg

für Kinder
und Erwachsene

Erwina Haas
Riedhofstrasse 357
Telefon 56 86 61

ner keine Blösse und mussten längere Zeit keinen Gegentreffer hinnehmen. Mit dem ungewohnt hohen Pausenresultat 15 : 2 schlossen die Högger die erste Halbzeit ab. In der Pause waren sich die Spieler einig, dass jede Jagd aufs Torverhältnis gemacht wird, denn wenn der HC Dübendorf noch zwei Punkte abgibt, hat der TVH eine Chance mit dem besseren Torverhältnis die Spitze zu übernehmen.

Die zweite Halbzeit brachte nicht neues, die Turner schossen in regelmässigen Abständen ihre Tore, während die Gäste dank einigen Konzentrationsmängeln der Högger Verteidiger zu weiteren Toren kamen. Mit einem hohen 32 : 7 Sieg beendeten die Högger diese Partie.

4. Liga

TV Höngg 2 — HC Dietikon 3 11 : 6 (8 : 4)
Mannschaft: Küpfer, Muther, Lorenzi, Trachsel, Meyer, Körner, Bamert, Memmishofer, Rieder, v. Allmen.

Im Anschluss an das Spiel TV Höngg 1 — Jüdischer TV bestritt die zweite Mannschaft des TVH ebenfalls ihr zweitletztes Meisterschaftsspiel. Mit dem Spielbeginn kam auch der Regen und der nasse Ball bereitete den Spielern einige Mühe. Die Turner übernahmen gleich die Führung und gaben diese bis zum Spielende nicht mehr ab. Spielerisch konnte sich der TVH 2 in den letzten

Was der Leser meint...

DAS «PISS-PALAIS» AM MEIERHOF

Lohnt es sich wirklich, soviel über ein Abort-Häuschen zu schreiben? Glückliche die Herren, die über sooo viel Zeit verfügen!

Hätten Sie, geehrter Schreiber, so viele mündliche und telefonische Anfragen: «Wänn gits dänn äntli ämol äs Hüslü ufäm Meierhofplatz» entgegennehmen müssen wie die Schreiberin, dann wären Sie bestimmt sehr froh, dass nun endlich ein Häuschen steht. Mir gefällt das Palais auch nicht sehr, aber anstatt mit viel Sarkasmus einen Artikel im «Högger» zu schreiben, habe ich die Stadtgärtnerei mobilisiert. Mit Grünpflanzen kann nun das von Ihnen so beanstandete «Oker-gelb» etwas gemildert werden. Im Hintergrund gibt es wieder Büsche, damit werden dann die von Ihnen so vollendet geschilderten, lichtdurchfluteten Kuppeln, etwas verdeckt. Am besten schauen Sie dann von der Tram-Insel her auf die grünen Pflanzen, diese sind dem Auge besser zu-träglich als das Okergeib der Türen.

Wären Sie Anwohner am Meierhofplatz, dann wüssten Sie, wie nötig ein solches Häuschen im Zentrum ist, denn viele Familien haben sich immer wieder beklagt, dass Männlein, Weiblein und Kinder in privaten Wohnungen anklopften, um eben das von Ihnen erwähnte Bedürfnis zu tätigen. Und dies bei Tag und Nacht. Dass diese Anwohner nun dankbar sind für das Piss-Palais, muss ich wohl nicht besonders herausheben. Meiner Ansicht nach hat es in unserem Högger Dorfzentrum einen viel schlimmeren Schandfleck, die abscheuliche Hauswand Am Gässli, da würde es sich lohnen, einen weiteren, zünftigen Vorstoss zu wagen. Glauben Sie nicht auch? M.W.

beiden Spielen steigern, doch müssen sie sich nach zwei unglücklichen Niederlagen mit einem Mittel-feldplatz in der Schlussrangliste begnügen. H. T.

B-Junioren

TV Urdorf — TV Höngg 17:16 (9:9)

Am letzten Samstag trafen die beiden stärksten Mannschaften der Gruppe aufeinander und lieferten sich in Urdorf einen harten Kampf. Zu Beginn der Partie wurden fast alle Angriffe mit einem Tor abgeschlossen, so dass nach wenigen Minuten das Resultat 4:2 für die Högger feststand. Dann allerdings fingen sich die beiden Verteidigungen auf und das Treffen glich sich aus. Zeitweise waren die Högger stark unter Druck zeigten jedoch im Angriff, dass der Gegner auch zu bezwingen war. Das Halbzeitresultat entsprach den Leistungen. Der Turnverein brauchte keinen Sieg, um den Gruppensieg zu erreichen, durfte allerdings nicht zu hoch geschlagen werden. In der 2. Halbzeit zog der TV Urdorf zeitweise mit 3 Toren in Führung, unsere Junioren konnten jedoch den Rückstand bis auf ein Tor verringern. Das Spiel stand auf einem guten Niveau und die Högger erreichten damit den ersten Gruppenrang dank dem besseren Torverhältnis vor dem TV Urdorf. Die Aufstiegsspiele finden nach den Sommerferien statt und die B-Junioren erhalten damit die Gelegenheit, in die B-Meisterklasse aufzusteigen. RFZ

DER MEIERHOFPLATZ

UND SEIN NEUES «PISS-PALAIS»

Die «literarische Auseinandersetzung» über den Meierhofplatz und den «Dorfkern», der keiner ist, hätte sich der «traute Maschinensetzer»* in der Ausgabe des «Högger» vom 19. Juni ersparen können, die ausgelöst wurde durch den Standort eines «Palais», das schon seit Jahrzehnten ein dringendes Bedürfnis war und ist.

* Hier ist eine Einschaltung nötig. Der Artikel stammte natürlich nicht vom «Trauten Maschinensetzer», sondern vom Verfasser der am Schluss mit vollem Namen zeichnete. Die paar Zeilen vom Maschinensetzer, weniger als 6 Prozent, sind sein Ventil für zeilenlange, detaillierte Ausschweifungen im ähnlichen Stil. Deshalb wurde diese Einschaltung von der Redaktion toleriert, weil wir finden: «In der Kürze liegt die Würzel»

Wurde unser «Dorfkern» durch diese Anstalt tatsächlich verschandelt? Der Platz, auf dem das «Palais» steht, war vorher mit Gerümpel überstellt, das keinen ästhetischen Anblick bot. Nur ein Kastanienbaum musste diesem «Häuschen» geopfert werden. Also viel Lärm um wenig!

War es vorher etwa ein erhabener Anblick für die «flanierende» Bevölkerung unseres Quartiers, wenn Erwachsene oder Mütter mit ihren Kleinkindern hinter die Plakatwand am Gässli oder in die «Gassen und Gässchen» rund um den «Dorfkern» verschwinden mussten, um ihre Notdurft zu erledigen und alles, was damit zusammenhängt, dort liegen blieb?

Die Türen zu den beiden «Palais» wurden bewusst auf der Trottoirseite angeordnet, und nicht

auf der Rückseite, um Ueberfallgefahren in der Dunkelheit vorzubeugen!

Wenn der Verschönerungsverein sich für den «Dorfkern» einsetzen will, gibt es dafür andere Aufgaben an die Hand zu nehmen! Oder sind die jahrzehntealten Stützbalken am Hause Am Gässli, die von der oben erwähnten Plakatwand notdürftig abgedeckt werden, ein ästhetischer Anblick? Oder wäre nicht das Jahr des Heimat-schutzes ein Grund dafür, sich einzusetzen, dass der «Meierhof» renoviert wird?

Die Liegenschaftenverwaltung der Stadt Zürich hat vor zirka 2 Jahren, auf meine Bitte hin, wenigstens den verlotterten Gartenzaun rund um die «grüne Oase» beim «Meierhof» durch einen neuen Zaun ersetzt. Wenn dannzumal die Neuge-staltung des «Dorfkerns von Höngg» Wirklichkeit wird, wird auch dieses, heute noch neue Piss-Palais wieder verschwinden. Bis dahin aber wird es noch unzähligen Höggern, alt und jung beiderlei Geschlechts, unschätzbare Dienste leisten und «zur Förderung und Erhaltung ihrer Gesund-heit» beitragen. Hans Schaufelberger

Zum Artikel «DAS PISS-PALAIS VOM MEIERHOF, ODER WIE ZERSTÖRE ICH EINEN DORFKERN

Der Verfasser der erwähnten Zeilen, Herr Traut-vetter, scheint mit einem perfekten Blick für das Unwesentliche ausgestattet zu sein. Wie sonst kann ihm bis heute entgangen sein, dass der Meierhofplatz, von ihm als «Dorfzentrum» be-zeichnet, von ganz anderen Dingen versaut ist, als von der so scharf verurteilten Bedürfnisanstalt. Wie sonst kann er sich über dieses kleinste Uebel, das dieser Platz zu bieten hat, gleich halbseiten-weise mockieren. Und warum muss er sich über-geben, wenn er ein modernes «Piss-Palais» be-trachtet, der weil sich daneben stinkende und lär-mende Autoschlangen durchs Zentrum quälen, als Ergebnis einer total verfehlten Verkehrsplanung. Warum überkommt ihn nicht der «Lebensmittel-husten» beim Anblick von monströsen Traminseln, einer kalten, unpersönlichen Architektur und der daraus resultierenden Betonwüste um ihn herum? Der Meierhofplatz ist aufgrund all dieser Tatsa-chen als Begegnungs- und Kulturzentrum (und das ist es, was ich unter einem «Dorfzentrum» ver-stehe) schon längst zerstört. Daran ändern auch die paar (eisern eingezäunten und ummauerten) Kastanienbäume beim Gässli, das Restaurant mit «Gartenwirtschaft» im zementierten Innenhof, und ein Kino nicht viel.

Zurück zum sogenannten Palais: Es macht auf mich keinen schlechten Eindruck, man hat das Beste daraus gemacht. Dass dabei ein Baum ge-fällt werden musste, scheint unumgänglich gewe-sen zu sein, hinterlässt aber tatsächlich einen bit-teren Nachgeschmack. In diesem einen Punkt gehe ich mit Herrn Trautvetter einig.

Dass die Türen auf die Platzseite orientiert wur-den, scheint mir durchaus vernünftig. Dieser Um-stand kommt vor allem den Leuten zugute, die offensichtlich genug Musse und Interesse haben, zu «erraten», was er oder sie gemusst hat». Ich möchte Herrn Trautvetter bitten, seinen zweifellos reichlich vorhandenen Humor für oder gegen

wichtigere und tiefergehende Eingriffe in unser Leben und unsere Umgebung einzusetzen. Und wer weiss, vielleicht ist er um das kleine Häus-chen mit den gelben Türen (worauf bitte, soll das Ockergeib anspielen?) auch einmal froh, wenn er eine kleine menschliche Regung verspürt.

Oder wenn er sich einmal tatsächlich übergeben muss beim Anblick unseres zerstörten, von Abga-sen verpesteten und zubetonierten «Dorfzen-trums». Peter Hangartner

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Morf, Emma, alt Textilfacharbeiterin, geb. 1892, von Zürich; Am Wasser 82.

Waldlesung mit Gerd Westphal

Kürzlich fand im Albisgüetli die erste kulturelle Veranstaltung des Verschönerungsvereins Zürich statt. Wegen der schlechten Witterung musste die Waldlesung leider vom Wald ins Schützenstübli des Schiessstandes verlegt werden, wo Gerd West-phal den zirka 65 Anwesenden seine «Lyrik und Prosa über den Wald» vortrug. Seinen Vortrag begann Westphal mit Eichendorfs «Wer hat dich du schöner Wald...». In der Folge las er dann Gedichte und Prosa von bekannten und weniger bekannten Schriftstellern. In unnachahmlicher Weise hat es der Rezitator verstanden, etwas von der entgangenen Waldatmosphäre in die Schüt-zenstube zu tragen und die Zuhörer für eine Stunde in seinen Bann zu schlagen.



Freizeit-anlage Wipkingen

Freizeitanlage Wipkingen
Ampèrestrasse 4
8037 Zürich
Telefon 42 98 00

Juli/August 1975

Leitung

Rolf Egli
Brigitte Rosenberger
Christoph Speich
Georges Tschanen

Öffnungszeiten

Sonntag und Montag
ganzer Tag geschlossen

Dienstag—Freitag
14.00—18.00 Uhr
19.30—22.00 Uhr*

Freitagabend
Werkstätten geschlossen

Samstag
09.30—12.00 Uhr
13.30—17.00 Uhr

* Nur für Jugendliche und Erwachsene.

Der Kinderspielplatz
ist zu allen Jahreszeiten
durchgehend geöffnet.

Informationen

Zum vorliegenden Programm: Wir haben das Programm der beiden Ferienmonate Juli/August absichtlich nicht mit besonderen Ak-tionen gespickt, da sich erfahrungsgemäss zahlreiche Besucher in den Ferien befinden. Dessen ungeachtet glauben wir, dass für die Daheimgebliebenen die Oase an der Limmat auch in diesen Tagen ein beliebter Aufent-haltsort sein kann. Sollten sich ausser Pro-gramm kurzfristig und spontan noch attrak-tive Veranstaltungen ergeben, so informieren wir Sie in der jeden Freitag im «Tagblatt» er-scheinenden Spezialrubrik.

Personelles: Bei der obenstehenden Liste un-serer Mitarbeiter vermissen Sie einen Namen. Wir meinen den von Karl-Martin Heck. Herr Heck hat Mitte Juni die Freizeitanlage Wip-kingen verlassen, um in der Anlage Loogarten neue Aufgaben zu übernehmen. Martin Heck hat während eineinhalb Jahren das Gesicht von Wipkingen mitgeprägt. Seine unkompli-zierte, fröhliche Art, gepaart mit fachlich und menschlicher Kompetenz, wird unsern Besu-chern, vor allem aber auch den Mitarbeitern von Wipkingen sehr fehlen. Es bleibt uns, ihm recht herzlich für all das zu danken, was er für die Anlage geleistet hat. Wir tun dies in der Gewissheit, dass sein Weggang nicht Trennung, sondern viel eher Auftakt zu einer erfreulichen Zusammenarbeit zwischen den Anlagen Wipkingen und Loogarten bedeuten wird.

In die Fussstapfen von Karl-Martin Heck tritt Georges Tschanen, den Sie bei uns vermut-lich bereits als Praktikant kennengelernt ha-ben. Wir freuen uns, dass wir mit ihm unser Team komplettieren konnten und wünschen ihm bei seiner Arbeit viel Erfolg.

Ferienabwesenheiten: In den kommenden Wochen beziehen einzelne Mitarbeiter der Freizeitanlage ihre Ferien.

Rolf Egli 30. 6.—19. 7.
Georges Tschanen 28. 7.— 9. 8.
Brigitte Rosenberger 18. 8.— 6. 9.
Als Ferienablösung wirken während dieser Zeit das Ehepaar Kreis und Fräulein Iberg.
Aktion Pinsel: Es gehört bereits zur Tradition, jedes Jahr mit unseren Besuchern zusammen einen Teil unserer Anlage zu sanieren. Im vergangenen Monat haben wir die Aussen-fassaden unserer Gebäude neu gestrichen

und sie präsentieren sich heute wieder recht ansprechend. Wir danken bei dieser Gelegen-heit allen Helfern, die bei der «Aktion Pin-sel» einen Beitrag geleistet haben.

Saalenovation: Wegen Finanzknappheit der Stadt musste dieser Plan immer wieder zu-rückgestellt werden. Während den Sommer-ferien gelangt nun mit der Sanierung der elektrischen Anlagen eine erste Etappe zur Durchführung. Dank vorzüglichem Rechnungs-abschluss im verlossenen Jubiläumsjahr kön-nen wir dabei vorwiegend auf von der Frei-zeitanlage eingebrachte Geldmittel zurück-greifen. Der Saal wird in diesen Wochen nur sehr beschränkt benützbar sein.

Ferienzeit

Ihre Freizeitanlage ist auch während der Som-merferienzeit praktisch uneingeschränkt of-fen und die Einrichtungen stehen Ihnen nachmittags und abends zur Verfügung. Viel-leicht ist in diesen sommerlichen Tagen der Drang nach handwerklicher Betätigung nicht im Vordergrund. Viel eher lockt der Aufent-halt im Freien bei Spiel und Sport. Viele Be-sucher haben die herrliche Grünanlage an der Limmat entdeckt. Bikinitragende Mütter holen sich ihre attraktive Bräune, derweil ihre Kinder sich im Planschbecken, im Sand-kasten und an den diversen Spielgeräten ver-gnügen. Im Zentrum dieses munteren Trei-bens steht auch unser «Kafi Tintefisch», wo man sich zu billigsten Preisen erfrischen kann und sich dabei zu einem Gespräch mit andern Besuchern findet. Ganz besonders gemütlich wird es aber abends, wenn jung und alt sich in unserer Freiluftwirtschaft zu einem Jass, einem Schach oder zum mun-teren Plausche trifft. In diesen Tagen ist auch das Mitarbeiterteam nicht gleichermassen be-lastet. Wir schätzen die Möglichkeit, Ihnen in geselliger Form näher zu kommen.

All denen, die ihre wohlverdienten Ferien fern von Zürich verbringen, wünschen wir erhol-same und erbauliche Tage.

Spiel und Sport

Mit dem Einzug der wärmeren Jahreszeit nimmt die Attraktivität unseres Freigeländes zu. Die Freizeitanlage verfügt über ein viel-fältiges Sortiment an Spiel- und Sporteinrich-tungen, das unsern Besuchern gerne leih-

weise zur Verfügung gestellt wird, zum Bei-spiel Tisch-Tennis (beleuchtet bis 21.45 Uhr), Badminton (mit Netz und Feldabgrenzung), Crocket, Pfeilwerfen, Fussball, Volleyball usw.

Veranstaltungen

Klub der Älteren

Letzte Veranstaltungen vor der Sommerpause. Wiederbeginn unter neuer Leitung: 2. Sep-tember 1975.

Dienstag, 14.15 Uhr, im Saal der Freizeit-anlage. Fröhliche Stunden für Damen und Herren über 60 Jahre.

1. Juli Stubete
8. Juli Bündelitag, letzte Zusammenkunft vor den Ferien

Mit dem vorliegenden Programm läuft die 15-jährige «Amtszeit» der bisherigen Leitung aus. Wir danken dem Ehepaar Forster und Frau Trojon sehr herzlich für ihren grossen Einsatz zum Wohle unseres Seniorenklubs. Ein Aussenstehender kann kaum ermessen, was hier an selbstloser Arbeit über all die Jahre geleistet worden ist. Es scheint uns auch typisch für die Mentalität der Bisherigen, dass sie weiterhin am Geschehen des Alters-klubs teilnehmen und dabei der neuen Lei-tung ihre Erfahrungen zur Verfügung stellen werden. Nochmals herzlichen Dank für alles.

Kasperli/Jugendtierschutznachmittage

Diese beiden traditionellen Mittwochnachmit-tagsveranstaltungen finden in den Monaten Juli/August nicht statt. Nach den Ferien wer-den wir Sie über die Daten des neuen Starts informieren.

«Gesicht der Strasse»

In der Zeit vom 14. Juni bis 20. September 1975 finden in Zürich eine Reihe von Aktivitä-ten statt, die auf das Interesse unserer Besu-cher stossen dürften.

— Ausstellung im Kunstgewerbemuseum
— Pavillonausstellung in der Stadt
— «Fröhlicher Sommer» an der Culmann-/Stapferstrasse unter Mitwirkung verschie-dener Zürcher Freizeitanlagen.

Nähere Details erfahren Sie durch die Leitung der Freizeitanlage.

Kurse

Kindermalatelier

Nach den Sommerferien eröffnen wir den Betrieb in unserem Kindermalatelier mit ei-nem neuen Kursblock. Melden Sie Ihr Kind möglichst bald bei uns an, damit es auf jeden Fall einen Platz findet.

Für Kinder von 4—15 Jahren. Kurstag: Mitt-woch, 14.00—16.00 Uhr. (Bei Doppelführung auch 16.00—18.00 Uhr.) Kursbeginn: Mittwoch, 13. August. Kurskosten: Fr. 72.— für 8 Dop-pelstunden (inkl. Material). Kursleitung: Frau Jenzer.

Aktivitäten

der Freizeitanlage Buchegg

Altersturnen

Frl. Spotti hat ein abwechslungsreiches Be-wegungsprogramm für Damen und Herren ab 60 Jahren zusammengestellt. Wir treffen uns jeden Donnerstag um 10.00 Uhr. Kursbeitrag: 1 Lektion Fr. 1.—.

Neu in unserer Holzwerkstatt: Flugmodellbau
Wir haben folgende Anfängerbaukasten am Lager: «Der kleine Uhu», «Sonny», «Robbe» und «Kö C».

Auf Bestellung hin sind wir in der Lage, das gesamte Graupner-Modellbauprogramm zu be-schaffen. Baumöglichkeiten in der Werkstatt jeden Nachmittag.

Spielzeugklinik

Wir möchten Kindern die Möglichkeit bieten, mit unserer Hilfe ihre kaputten Spielsachen zu reparieren.

Um nun alle erforderlichen Eingriffe möglichst fachgerecht ausführen zu können, haben sich Bastel- und Holzwerkstatt verbündet. Sie ste-hen für diese Reparaturen immer am Sams-tagnachmittag zur Verfügung. Anmerkung: El-tern dürfen natürlich auch assistieren.

Betriebsferien

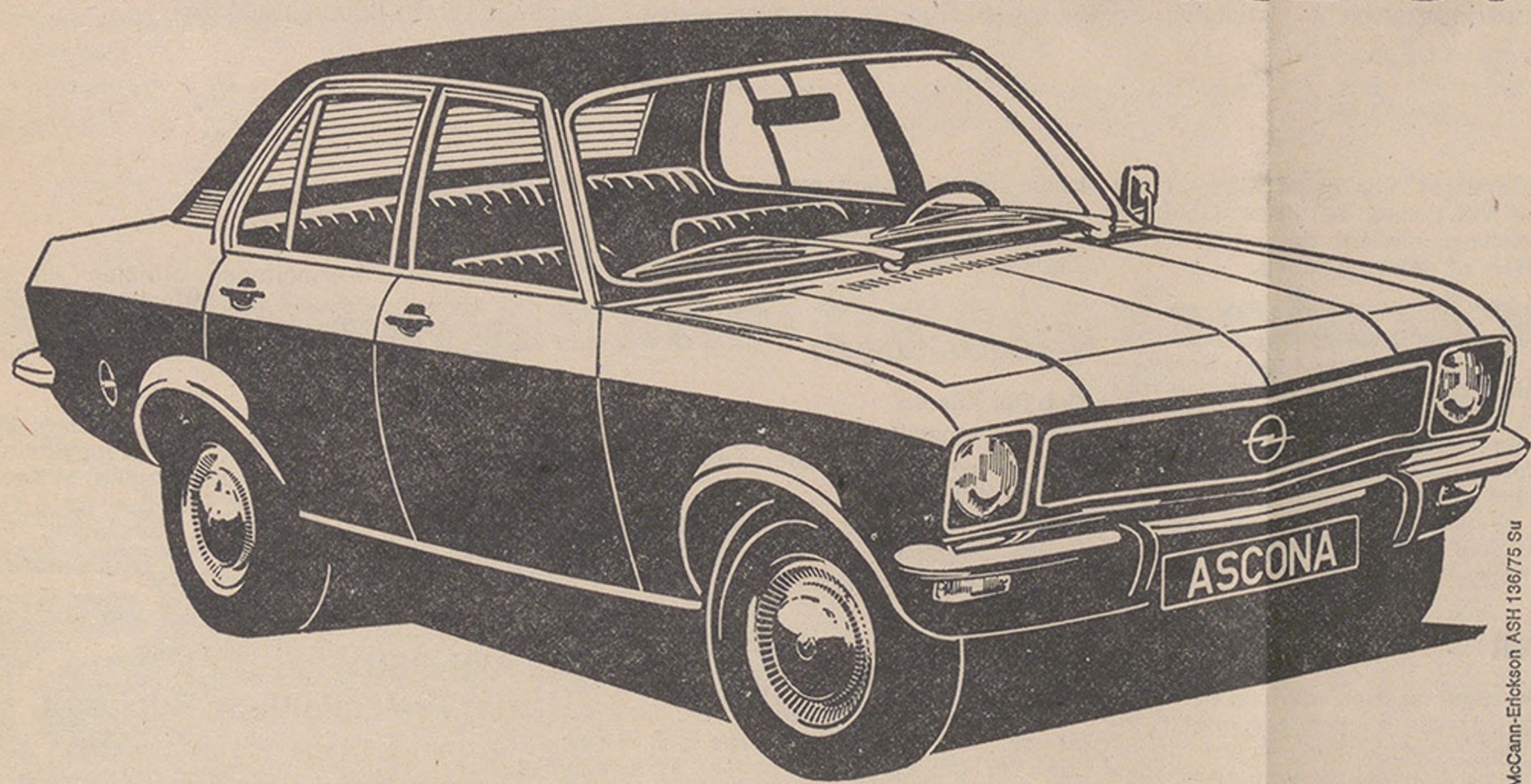
Wir schliessen unsern Betrieb vom 14. Juli bis 28. Juli 1975.

25 Jahre Garage Zwicky



BP-Service
Toyota
Peugeot

Freundschaft.



Mit einem Ascona schliessen Sie schnell Freundschaft: sobald Sie mit ihm losfahren, schätzen Sie seinen starken und doch leisen Motor, seine leichtgängige und präzise Lenkung, sein sicheres und problemloses Fahrverhalten, seine übersichtliche und kompakte Karosserie. Und je länger Sie fahren, desto mehr schätzen Sie auch seine Wirtschaftlichkeit.

Opel Ascona. Rallye erprobt.

Ascona ab Fr. 11 975.—
Auch im Leasing erhältlich

Kennen Sie unseren
vorteilhaften
Ferien-
Finanzierungsplan?

Tip-Top-Garage AG.

8050 Oerlikon, Schaffhauserstr. 373, Tel. (01) 46 33 46

8305 Dietlikon, Brandbachstrasse 9, Tel. (01) 833 42 32

sowie die Lokalhändler: Garage A. SCHNEIDER, Wehntalerstr. 276, Tel. 46 78 16 — Garage Schaffhauserplatz AG, Rotbuchstr. 9, Tel. 60 07 11 — Garage Bombach AG, Limmattalstr. 400, Tel. 56 98 60 — GUIDO ZUBER, Garage, am Wasser 54, Tel. 44 63 77/56 55 11 — Garage A. VETTER, Winterthurerstr. 374, Tel. 40 00 50 — GLATTBRUGG: VIX EMIL, Tel. 810 43 35 — DIELSDORF: EDEL GmbH, Tel. 94 14 14 — BASSERSDORF: W. KRAUER, Tel. 836 51 18 — DÜBENDORF: Auto-Bossard AG, Tel. 820 66 44 — KLOTTEN: A. ZOBRIST, Tel. 813 04 65 — ADLIKON: KURT J. SOEHNER AG, Tel. 840 43 93 — WALLISELEN: W. RUTISHAUSER, Tel. 830 48 00.



In allen Opel-Fahrzeugen werden ab Frühjahrsproduktion 75 serienmässig 3-Punkt-Sicherheits-Rollgurten montiert.

Wer hat einen defekten Fernseher?

Junges, seriöses Fachteam repariert jede Marke sofort und gewissenhaft an Ort oder in eigener Werkstatt innert max. 2 Tagen.

Telefon 46 95 45 oder 46 59 22
von 8—21 Uhr

TV-Service
Gebrüder Marty

In der Liegenschaft
Winzerstrasse 14

Garage

zu vermieten.

Telefon 56 70 62 oder
Telefon 56 62 18

Dringend gesucht alte

2- bis 4-Zimmer- Wohnung

in Höngg.

Telefon 79 45 41
Herrn Lutz verlangen.

Rob. Scheuring

**Transporte
Einlagerungen
Umzüge**

Standort Zürich
Telefon 052/47 39 66

Gesucht Spettfrau

einmal wöchentlich für
Treppenhausreinigung.
Nähe Wartau.

Telefon 56 29 72

*LACORAY, guete Tag — en chline
Momänt bitte!*

Wir wünschen uns eine

Sekretärin

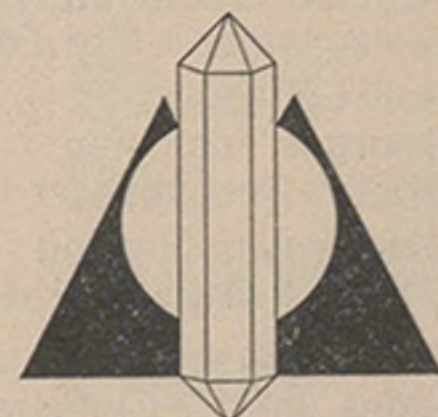
*die mit ihrer sympathischen Stimme
unsere Firma repräsentieren möchte.
Mit IBM-Schreibmaschine
(Korrekturtaste) und DICTAPHONE
ausgerüstet, wird es für Sie kein
Problem sein, unsere englische und
deutsche Korrespondenz auszu-
führen. Auch der Telexverkehr nach
Uebersee lässt sich leicht erlernen.
Möchten Sie unseren Ingenieuren
und Kaufleuten eine Stütze sein,
indem Sie ein Sekretariat selbständig
führen? Dann rufen Sie uns bitte an.
Herr Kägi oder Herr Wetter werden
Sie gerne über uns informieren.*

LACORAY S.A.
Telefon 01 / 56 56 70
Ackersteinstrasse 161
8049 Zürich

**neue
Pneus
regoma ag**

Neugummierungen
besonders günstig

Am Wasser 55, Telefon 56 84 40



Uhrenklinik WEIER
Limmattalstr. 222
Zwielplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 54 50

Uhrenreparaturen aller Marken

Quartierverein Högger

Ausschnitt aus dem Jahresbericht des Präsidenten pro 1974

Besonders gefreut hat mich das «Högger Wüm-metfäscht 1974». Sie sind sicher mit mir einverstanden, wenn ich die Meinung vertrete, dieser Herbstanlass soll und muss Tradition werden. Wenn auch das Wetter wiederum versagte, hat es die Bevölkerung von Högger nicht abgehalten, das Fest zu besuchen und besonders dem Umzug vom Sonntagnachmittag beizuwohnen. Leider konnten nachher nicht alle Besucher Eingang im Kirchgemeindehaus finden, was wir sehr bedauerten. Das neue Organisationskomitee prüft deshalb die Frage, ob nicht ein Festzelt auf dem Schulhausplatz Bläsi aufgestellt werden soll.

Forum Högger

Unter den Fittichen des Quartiervereins Högger hat sich eine Koordinationskommission gebildet, die sich die Aufgabe stellt, Darbietungen kultureller Art von Vereinen und Einzelschaffenden zu koordinieren. Mit vermehrter gemeinsamer Propaganda sucht die Kommission den Besuch von Einzeldarbietungen und Vereinsanlässen zu beleben (zum Beispiel Kunstausstellungen, musikalische Aufführungen, Theatervorstellungen, Vorträge, Diskussionsabende, gesellige Anlässe usw.). Im weiteren will die Kommission versuchen, Darbietungen verschiedener Art zu koordinieren (zum Beispiel Umrahmung von Vorträgen mit Musik, Gesang, Volkstanz; Gestaltung von Quartierabenden, an denen verschiedene Vereine, Gruppen oder Einzeldarbietende zusammenwirken). Eine weitere Aufgabe dieser Kommission wird es sein, dahin zu wirken, dass nicht Häufungen von Anlässen im Quartier am gleichen Datum stattfinden. Die Kommission hofft also, einheimisches Schaffen im Quartier zu fördern und den Quartiereinwohnern besser bekannt zu machen, kurz, den Quartiergeist und das Zusammengehörigkeitsgefühl vermehrt zu fördern. Das «Forum Högger», wie sich das neue Gebilde nennt, trat bereits dieses Frühjahr an die Öffentlichkeit und präsentierte Konzerte in Högger. Die drei im März stattgefundenen Konzerte brachten gute Musik und sind weiter dazu benützt worden, um der Heilpädagogischen Sonderschule an der Ackersteinstrasse eine finanzielle Hilfe zu bieten. Die Besucherzahl liess leider noch etwas zu wünschen übrig. Auch hier gilt: aller Anfang ist schwer.

Jubiläumsveranstaltung «25 Jahre Zürihegel»

Mit einer polysportiven Veranstaltung wird am 28. Juni auf dem Sportplatz Letzigrund zum 25. Mal der Jugendlaufwettbewerb um «de schnällscht Zürihegel» ausgetragen. Neben den Finals der Einzelläufe bei den Knaben und Mädchen der Jahrgänge 1961 bis 1965 und den Stafettenfinals finden auch Vorführungen einer Mädchen-Rhythmikgruppe und Minitrampolin-Springern statt. Seit der ersten Austragung hat dieser Laufwettbewerb über 80 Meter immer mehr an Popularität unter den Schülern gewonnen. Mit mehr als 3000 Läufern ist dieser Wettbewerb die grösste Jugendsportveranstaltung der Schweiz. Die Jubiläumsveranstaltung am Samstag, 28. Juni, beginnt um 14 Uhr, auf dem Sportplatz Letzigrund. Der Eintritt ist frei.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Högger	
Sonntag, 29. Juni 1975	
<i>Gottesdienste</i>	
9.30	Kirche: Pfr. Brunner. — Kinderhort.
10.30	Schulhaus Lachenzelg: Pfr. Brunner. Kein Abendgottesdienst in der Kirche. Kollekte für die evangelischen Missionsgesellschaften.
<i>Jugendgottesdienst</i> (Kinderlehre)	
8.00 und 9.30 im Kirchgemeindehaus	
<i>Kindergottesdienst</i> (Sonntagschule)	
fällt aus wegen des Wochenendes der Sonntagschulhelfer.	
<i>Wochenveranstaltungen</i>	
Montag, 30. Juni 1975	
16.30 in der Bullinger-Stube: Werktagskindergottesdienst.	
Mittwoch, 2. Juli 1975	
14.30 in der Jugend-Stube: Seniorenzusammenkunft.	
Oberengstringen	
<i>Gottesdienst</i>	
Sonntag, 29. Juni 1975	
9.30	Kirchgemeindehaus: Pfr. Lüssi. Familiengottesdienst. Mitwirkung des Jugendchores. Kinderhort.
Kollekte für die evangelischen Missionsgesellschaften.	
<i>Jugendgottesdienst und Kindergottesdienst</i>	
9.30 im Kirchgemeindehaus. Besuch des Familiengottesdienstes.	

Im übrigen ist zu erwähnen, dass der Vorstand in 7 Sitzungen viele Geschäfte erledigt hat und dabei auch besorgt war, dass die alljährlich wiederkehrenden Anlässe rechtzeitig organisiert und durchgeführt werden konnten. Ich möchte an dieser Stelle meinen Vorstandskollegen recht herzlich danken für die gute Zusammenarbeit. Mein besonderer Dank gebührt unserem ältesten Vorstandskameraden, Jakob Hurter. Er gehört dem Vorstand des Quartiervereins seit dessen Gründung im Jahre 1934 an. Dabei versah er verschiedene Chargen und hat sie in seiner gewohnten zuverlässigen Art ausgeübt. Nach meiner Wahl zum Präsidenten im Jahre 1963 übernahm er von mir das Kassieramt, sicher das arbeitsintensivste Ressort unseres Vereins. Ich übertreibe nicht, wenn ich hier feststelle, dass Jakob Hurter mein treuster Helfer war; die übrigen Kollegen werden dies gerne bestätigen. «Köbi» war immer bereit, Aufgaben zu übernehmen. Auf sein Wort war Verlass. Was wären die 1.-August-Feiern, die Ausscheidungsläufe für den «Schnellschten Zürihegel», die Räbeliechtliumzüge, um nur einige Anlässe zu nennen, ohne seine Mitwirkung gewesen. Nun wird Jakob Hurter dieses Jahr 75 Jahre alt. Deshalb hat er uns gebeten, in Zukunft auf seine Mithilfe zu verzichten und ihn auf die diesjährige Generalversammlung aus dem Vorstand zu entlassen. Schweren Herzens sind wir diesem Wunsche nachgekommen, begreifen aber, dass er sich nun endlich entlasten möchte und damit auch mehr Zeit für seine liebe Gattin haben wird. Wir alle hoffen, dass es Jakob Hurter noch recht lange vergönnt sein mag, unter uns Höggern zu verweilen und wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen.

Nachdem dieser Rücktritt trotz allem für uns etwas überraschend kam, sind wir als Vorstand heute nicht in der Lage, einen neuen Vorschlag zu unterbreiten. Bei der letzten Vakanz wurde zudem der Wunsch ausgesprochen, einmal eine Frau in den Vorstand abzuordnen. Diesem Begehren möchten wir nachkommen und werden versuchen, im Laufe dieses Jahres zwei Frauen zu finden, welche bereit wären, sich auf die nächste Generalversammlung in den Vorstand wählen zu lassen. Dabei muss ich einfach festhalten, dass wir Leute brauchen, die gewillt sind, aktiv mitzuarbeiten und nicht nur zu präsentieren. Högger, im Mai 1975

Der Präsident: Werner Wydler, Gemeinderat

Röm.-kath. Pfarrei Heilig Geist	
Samstag, 28. Juni 1975	
8.00	Hl. Messe
18.30	Beichtgelegenheit (Vikar)
19.15	Schülermesse. Auch die Pfadfinderinnen und Pfadfinder werden dabei gerne erwartet.
Sonntag, 29. Juni 1975: Fest der Apostel Petrus und Paulus	
7.00	Beichtgelegenheit (Vikar)
7.30	Hl. Messe mit Predigt
9.15	Hl. Messe mit Predigt
11.00	Hl. Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1).
19.00	Hl. Messe mit Predigt Unser Opfer: Caritaszentrale Luzern (siehe bei den Mitteilungen).
Dienstag, 1. Juli 1975	
19.30	Legat für Wilhelm und Anna Blatter-Hospach.
Mittwoch, 2. Juli 1975	
9.00	Legat für Edmund Klar-Anzenhofer. Frauen- und Müttermesse, anschliessend Kaffeestunde im Pfarreisaal.
Donnerstag, 3. Juli 1975	
9.00	Legat für Agatha Bächtold-Riedweg.

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Högger	
<i>Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44</i>	
Sonntag, 29. Juni 1975	
8.15	Predigt, H. Bolleter, Baukollekte für die Bezirke Herisau und Thun.
Dienstag, 1. Juli 1975	
20.00	Zusammenkunft der Sonntagsschulmeister.
Mittwoch, 2. Juli 1975	
20.00	Bibelstunde
<i>Elim-Kapelle Habsburgstrasse 17, Wipkingen</i>	
9.30	Predigt, H. Bolleter
Dienstag, 1. Juli 1975	
14.30	Bibelnachmittag

Vereinsnachrichten

Radfahrer-Verein Högger/Zürich

Samstag, 28. Juni 1975	
Letzte Tour für jedermann vor den Sommer-Schulferien. Besammlung: 14.00 Uhr Mosterei Zweifel.	
Donnerstag, 3. Juli 1975	
5. Club-Lauf (Bergrennen). Besammlung: 17.45 Uhr Restaurant Büchel, Adliswil. Start: 19 Uhr.	
Freitag, 4. Juli 1975	
Monatsversammlung: 19.30 Uhr Restaurant Limmatberg.	
Jeden Montag: Bahn-Training, ab 18 Uhr Rennbahn. Jeden Mittwoch: Mannschafts-Training, alle Mannschaften 18 Uhr Furtal.	

Ortsmuseum Högger

Kirchgemeindehaus Högger, Ackersteinstrasse 190
Monate Juli und August nicht geöffnet

Samariterverein Zürich-Högger

Einladung des Samaritervereins der Eisenbahner für die Vorträge über Verkehrsunfälle und deren Folgen, von Dr. Voser, am Donnerstag, 26. Juni 1975, und am 1. Juli 1975 Vortrag von Dr. Aisslinger über Verkehrsunfälle aus gesetzlicher und rechtlicher Sicht. A. Huber spricht über Probleme, die in Versicherungstechnischer Hinsicht entstehen.

Beide Vorträge beginnen jeweils um 20.00 Uhr im Saal der kath. Kirchgemeinde St. Josef, Röntgenstrasse 80.

Öffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstrasse 190 (Kirchgemeindehaus)
Benützen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten.

Erwachsene und Kinder	<i>Ausleihstunden</i>	
	Dienstag	15.00 bis 18.30 Uhr
	Mittwoch	9.00 bis 11.00 Uhr 13.00 bis 16.00 Uhr
	Freitag	16.00 bis 19.45 Uhr
	Samstag	9.00 bis 11.30 Uhr

Standschützen Högger

Obligatorische Bundesübungen

Sonntag, 29. Juni	08.00—11.00 Uhr
Donnerstag, 3. Juli	17.00—19.00 Uhr
Samstag, 5. Juli	08.00—11.00 Uhr

Turnverein Högger

Programm unserer Sektion vom Samstag, 28. Juni 1975, Sektionsturnen	
5.45	Besammlung auf dem Pausenplatz des Schulhauses «Bläsi».
6.00	Abfahrt mit Bus
6.50	Zum Wettkampf bereit
7.06	Barren/Kugelstossen
7.48	Lauf
9.06	Wurf/Hoch- und Weitsprung
10.00	400 m
10.14	Speerwurf
10.42	1500 m
Sonntag, 29. Juni 1975, Allgemeine Uebungen	
14.00	Besammlung auf dem Festplatz
14.40	Einstehen in Kolonne 2

Nach den allgemeinen Uebungen treffen sich alle Turner mit den Turnerinnen der Damen- und Frauenriege um gemeinsam nach Högger zurückzufahren. Ab der Busstation «Rüthofstrasse» werden wir begleitet von zwei Tambouren ins Restaurant «Mühlhalde» marschieren, wo ein kleiner Imbiss serviert wird und das Fest mit Musik ausklingen wird.

<i>Handball-Spielplan</i>	
Samstag, 28. Juni 1975	
14.00	TV Högger 2 — HC Rümlang Hardhof 2
Montag, 30. Juni 1975	
19.00	LAV Limmat 1 — TV Högger 2 Stettbach

Sportverein Högger

25. Ernst Martin-Cup	
Samstag/Sonntag, 28./29. Juni 1975	
Spielzeit des Turniers:	
Samstag: 8.00 bis 19.30 Uhr	
Sonntag: 8.00 bis 17.15 Uhr	
Samstag	
20.00	Wiesenfest mit Tanz mit dem Orchester «The Sylvano's»
Sonntag	
10.30	Frühschoppenkonzert des Musikvereins «Eintracht» Högger im Festzelt.
20.00	Preisverteilung Der Martin-Cup findet bei jeder Witterung statt, eine schwere Ueberalterung anzubahnen, die nicht nur in der besseren medizinischen Betreuung, sondern auch im Geburtenrückgang wurzelt. Noch aber sind sich die Orakler im unklaren darüber, ob unser Land «mehr Babies zum Ueberleben» (Zeitungstitel) brauche, ob also Bundesrat Hürlimanns «Drei-Kinder-Postulat» richtig oder ob es noch angezeigt sei, die Empfehlungen des World Wild Life Fund auf zwei Kinder pro Familie zu beherzigen. Auf alle Fälle: Eines ist klar, die Bevölkerungssäule der Erwerbstätigen wird immer kürzer im Vergleich zur Gesamtsäule, wo der oberste Teil (der Alten, Pensionierten, nicht mehr Erwerbstätigen) immer höher steigt.

Selbstverteidigungsclub Högger

Training	Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	Judo Jiu Jitsu
Dojo	Ackersteinstrasse 190	Aikido
Auskunft	Telefon 56 60 13	

Musikverein «Eintracht» Högger

Sonntag, 29. Juni 1975, 10.30 Uhr
Frühschoppenkonzert, Ernst Martin-Cup
Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.
Präsident: Alb. Bräm, Telefon 44 73 90

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien).
Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameraschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder 820 45 58.

Männerchor Högger

Proben jeden Freitag um 20.15 Uhr.
Probekolokal im Kirchgemeindehaus Högger.
Präsident: Werner Giger, Segantinistrasse 134, 8049 Zürich, Telefon 56 66 12.
Neue Sänger sind herzlich willkommen.

Frauen- und Töchterchor Högger

Neue Sängerinnen herzlich willkommen. — Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, Bullingerstube Kirchgemeindehaus.
Präsidentin: Frau Vreni Wiser, Schwarzenbachweg 5, 8049 Zürich, Telefon 56 27 96.

Werktagskinderhort des Frauenvereins Högger

Für Kinder von drei Monaten bis zum Kindergartenalter. Jeden Donnerstag, von 13.30—17.15 Uhr, ausgenommen Schulferien.
Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.
Auskunft Telefon 56 39 39 (Frau Wey)

Verein für Volksgesundheit Högger und Umgebung

Bis zu den Sommerferien, d. h. bis und mit 3. Juli, werden unsere Kurse wie gewohnt durchgeführt:

Helmel-Turnen
Högger: Turnhalle des Riedhofs-Schulhauses, am Montag, 20.00—21.15 Uhr, Turnhalle des Vogtsrain-Schulhauses, am Dienstag, 20.00—21.15 Uhr.

Oberengstringen: In der Turn- und Sporthalle «Brunewis», am Donnerstag, 19.00—20.15 Uhr.

Helmel-Atemkurs (Phonosomatik)
Högger: Dienstag, 9.15—10.15 Uhr und Donnerstag, 8.00—9.00 Uhr, in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses.

Oberengstringen: Dienstag, 8.00—9.00, im Kirchgemeindehaus.

Neue Interessenten jederzeit willkommen!
Sie sind freundlich eingeladen, in unsern Turn- und Phonosomatik-Kursen zu «schnuppern» — die ersten beiden Stunden sind gratis.
Auskunft: Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—. Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.
Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagsvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Serie 6	
Samstag, 28. Juni bis Freitag, 4. Juli 1975	
Römer-Apotheke, Langstrasse 136	Tel. 39 82 42
Haltestelle Militär-/Langstrasse	
Werd-Apotheke, Birmensdorferstr. 51	Tel. 39 78 78
Haltestelle Bahnhof Wiedikon	
Paradiesvogel-Apotheke	Tel. 32 34 02
Limmatquai 110	
Haltestelle Central	
Letzi-Apotheke, Winterthurerstrasse 84	Tel. 26 03 97
Haltestelle Letzistrasse	
Marktplatz-Apotheke, Querstrasse 10	Tel. 46 83 22
Haltestelle Querstrasse	
Moos-Apotheke, Albisstrasse 106	Tel. 45 23 30
Haltestelle Endstation Wollishofen	

Der Kommentar

Hochwissenschaftliche Prognosen, man weiss es, haben versagt. Es war mit ihnen, der Volksmund meint: Essig.
So mit der Erwartung, dass sich unser Volk bis 1980 vergrössere, dass etwa die Schulhäuser aus allen Nähten platzen würden; dass sich die Bevölkerungszahl bis zum Jahre 2000 verdoppeln werde.

Dabei hätten sich die Pro- und Perspektiven am simpelsten etwa auf den Gemeindeganzleien prüfen lassen, wo man ja über die Jahrgänge auf dem laufenden ist. Klar: Ueber die Ungeborenen kann auch eine Kanzlei nichts aussagen. Sofern aber aussagekräftiges Material vorliegt, scheint sich eine schwere Ueberalterung anzubahnen, die nicht nur in der besseren medizinischen Betreuung, sondern auch im Geburtenrückgang wurzelt. Noch aber sind sich die Orakler im unklaren darüber, ob unser Land «mehr Babies zum Ueberleben» (Zeitungstitel) brauche, ob also Bundesrat Hürlimanns «Drei-Kinder-Postulat» richtig oder ob es noch angezeigt sei, die Empfehlungen des World Wild Life Fund auf zwei Kinder pro Familie zu beherzigen. Auf alle Fälle: Eines ist klar, die Bevölkerungssäule der Erwerbstätigen wird immer kürzer im Vergleich zur Gesamtsäule, wo der oberste Teil (der Alten, Pensionierten, nicht mehr Erwerbstätigen) immer höher steigt.

Mehr Kinder, fragen sich manche, in dieser unsicheren Zeit? Bereits haben Lehr-entlassene Schwierigkeiten, eine Stelle zu finden. Bei der drohenden Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit könnte man ja froh sein, wenn nicht zu viele nachkämen, dann hätten die Heutigen Arbeit.

Nur: Bei allen Kalkulationen, die angewandt werden, verhält es sich so, dass sie sich am Ist-Zustand orientieren und auf etwas beziehen, das unsicher ist. Wohl kann man die nahe und nähere Zukunft einigermaßen erfassen, aber für die fernere werden oft Therapien bereitgestellt, die dannzumal gerade verkehrt sind. Sicher ist jedenfalls nur, dass die Zukunft unsicher ist und vieles, was sich dereinst falsch erweist, eben jahrzehnte- oder jahrelang vorher in Szene gesetzt wurde.

Für wenig Geld mieten Sie Ihre unersetzlichen Schätze
in unserem einbruch- und feuersicheren

Tresorfach

komfortabel ein.

Kommen Sie doch vorbei – wir führen Ihnen die
SBG-Sicherheit gerne vor.



Schweizerische Bankgesellschaft

Höngg

Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich
Telefon 56 44 35

CINEMA ZENTRUM

Bis inklusive Sonntag täglich 20.15, Samstag und
Sonntag 15.00 und 20.15 Uhr
Englisch gesprochen, deutsch/französischer Text

MASH

hemmungslos, humorvoll, sexy
Donald Sutherland, Elliott Gould, Tom Skerritt

Ab Montag täglich 20.15, Mittwoch, Samstag,
Sonntag 15.00 und 20.15 Uhr

Bestselekt von Frederick Forsyth mit
Maximilian Schell, Jon Voight, Maria Schell u. v. m.

Die Akte Odessa

aktuell, spannend

CINEMA ZENTRUM

Höngg
Meierhofplatz
Telefon 56 20 30

Speiserestaurant Wartau

Neu

ab 1. Juli 1975
Wirtesonntag am Samstag

Oeffnungszeiten
Montag—Freitag 9—24 Uhr
Sonntag 10.30—24 Uhr



Mit freundlichen Grüßen
G. und M. Ulmann

Reform- und Diätprodukte

Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote

Aryana-Brote
Sunn-Ei



DROGERIE + LEBENSMITTEL
Wiesergasse 8
Telefon 56 83 30

Fassaden-Renovationen



mit
eigenem Stahlrohrgerüst
sowie sämtliche
Malerarbeiten werden fach-
männisch und prompt ausgeführt.
J. Oswald, Fassadenrenovationen
Winzerstrasse 60 8049 Zürich
Telefon 56 06 20



Obsthäus Wegmann
Frankental
Zürich-Höngg

Jetzt täglich frische

Prachtserdbeeren

Auserlesene Sorten zum Tiefkühlen

Prima

Bauernspezialitäten

Trinkeier

aus eigener Produktion

Kommen Sie zum Produzenten — Sie werden
bestens bedient.

Gebrüder R. und E. Wegmann
Frankentalstrasse 60/62
Telefon 56 97 40 und 56 88 38

Unsere Oeffnungszeiten:
8 bis 12, 13.30 bis 18.30, Samstag bis 17.00 Uhr

Gesucht

Doppelgarage oder

zwei Einzelgaragen

nähe Tramstation
Frankental.

Offerten sind erbeten
unter Chiffre 1281
an den Verlag
«Der Höngger»
Postfach, 8049 Zürich

Auch
ein
Klein-
Inserat
wirkt

Gesucht

Garage oder Einstellplatz
an der Imbisbühlstrasse
oder nächster Umgebung.

Telefon 056/70 12 22,
intern 20

Neueröffnung

In gepflegter Ambiance

Sauna-Solarium-Fitness

Erstes FIT-IN in Zürich eröffnet.

Oeffnungszeiten:
Montag—Donnerstag 11.00—21.00 Uhr
Dienstag, Mittwoch, Freitag 11.00—
19.00 Uhr.

Schindlerstrasse 4, 8006 Zürich

☐ Vor dem Hause
Tramhaltestelle Krone Unterstrass

Damensalon Jasmin

Limmattalstrasse 59, Telefon 44 14 86

KERASTASE von Loreal

Schönheit in Ihren Haaren durch die
Kerastase-Haarpflege

Ihr beratender Coiffeur

Zeitgemässe, modebewusste Beratung durch
Geschwister M. und H. Zimmerli

Tramhaltestelle «Alte Trotte»

☐ Zufahrt mit dem Auto von Wipkingen her

Buchdruckerei AG Höngg
Verlag «Der Höngger»
Pfingstweidstrasse 6
Telefon 01 / 44 55 31
Postfach, 8049 Zürich

Wo ist Ihre Druckerei im Quartier ▶

Sie können sich die Tage selber aussuchen

an denen Sie bei uns mit

Doppelten Rabattmarken

einkaufen können.

Doppelte Rabattmarken

zu erhalten.

Schneiden Sie jeden Monat den
Gutschein im «Höngger» aus und lösen
Sie diesen bei uns ein. Machen Sie
eine Liste von Ihrem Drogerie-Bedarf
und benützen Sie die Gelegenheit,
mit dem Gutschein auf Ihren Einkauf

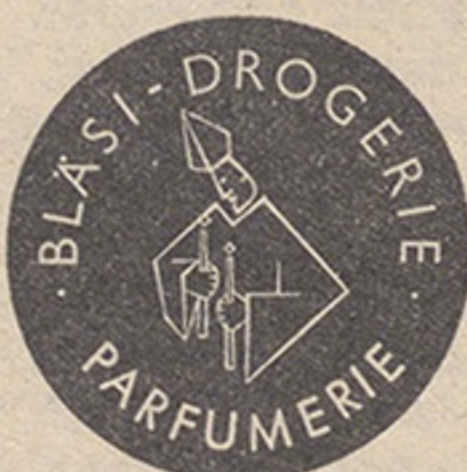


Gutschein

(ausgenommen sind Medikamente,
Depotkosmetik und Discountartikel)

Name

Adresse



Bläsi Drogerie Parfumerie
Limmattalstrasse 162, 8049 Zürich
Telefon 56 63 97

7/75

Quartier Zentrum Affoltern

Fideles Einkaufen in Quartier-Zentrum
Affoltern

Es spielen
die fünf Oberkriener

Stargast

Takeo-Ishii

der weltberühmte
jodelnde Japaner

Eine Tessiner Spezialität mit einem
Glas Rotwein oder Traubensaft
zur nur Fr. 2.50

offeriert Ihnen die Mietervereinigung
Samstag, 28. Juni
9.30 bis 11.30 Uhr



Quartier-Zentrum Affoltern, Jonas-Furrer-Strasse